



Ein schmutziger Teddybär, ein paar Puppen. Das ist das einzige Spielzeug, das Diana hat. Aber Zeit zum Spielen bleibt dem Mädchen aus Kolumbien sowieso kaum. Täglich muss sich die 12-Jährige um ihre sechs kleineren Geschwister kümmern – und um ihr Überleben kämpfen.

Gegen 5 Uhr morgens steht Diana mit ihrer Mutter auf und betet. Zum Frühstück gibt es ein bisschen Brot und Agua de Panela. „Das ist heißes Zuckerrohrwasser“, erklärt sie. In Kolumbien trinken das die meisten Menschen, die wenig Geld haben. So wie Dianas Familie, die in einem einfachen Haus in der Hauptstadt Bogotá lebt. Wo ihr Vater ist, weiß Diana nicht. Ihre Mutter muss allein für die Kinder sorgen und arbeitet als Putzfrau. Für 28 Euro in der Woche.



Diana mit ihrer Mutter und den jüngeren Geschwistern.



In dieser Küche werden alle Mahlzeiten zubereitet.

# Kindheit in Kolumbien



Dieses Bett teilt sich Diana mit ihren sechs Geschwistern.

## Ganz wenig Platz

„Wir wohnen zu acht in unserem kleinen Haus“, sagt Diana. Das Bett teilt sich Diana mit ihren sechs Geschwistern. „Wir schlafen wie Nudeln im Topf.“ Übereinander, untereinander, die Beine vom einen auf dem Bauch oder die Füße vom andern im Gesicht. Während bei uns die meisten Jugendlichen ein eigenes Zimmer haben, kann Diana nachts kaum schlafen. Alle zerren an der einzigen, sehr schmutzigen Decke. Die sechsjährige Luisa fällt sogar manchmal aus dem Bett und schläft auf dem kalten Boden weiter.

## Das reinste Chaos

An Gemütlichkeit ist im Haus nicht zu denken. Die Haustür ist ein Stück Blech, statt eines Badezimmers gibt es im Innenhof eine Duschecke und eine Toilette – draußen und ohne Tür! Ein Grund, warum es nach Urin stinkt und Ratten ins Haus kommen. „Die verscheuchen wir mit dem Besen“, sagt Diana. Zwischen dreckigem Geschirr und herumliegender Wäsche ist selbst das tägliche Ankleiden ein Kampf. „Zwei gleiche Socken zu finden ist unmöglich“, sagt Diana mit einem roten und einem blauem Strumpf in der Hand. Trotzdem ist Diana nie genervt von ihren Geschwistern. „Ich helfe ihnen morgens beim Waschen und beim Anziehen“, sagt sie stolz.



Dianas Badezimmer im Innenhof.

## Kein Geld für Schulhefte

Wenn alle Geschwister bei der Oma, im Kindergarten oder in der Schule sind, beginnt für Diana um 6:40 Uhr der Unterricht. Sie geht in die vierte Klasse. „Am besten gefällt mir Englisch.“ Doch nicht immer kann sich Diana Schulhefte leisten, denn das Geld ist sehr knapp. Oft reicht es auch nicht für das Mittagessen. Zwar kostet das Essen in der Kirche nur 500 Pesos, also weniger als 20 Cent, aber die Familie hat dort bereits 35.000 Pesos Schulden. Das sind 13 Euro. Wie sollen sie das Geld jemals zurückzahlen?

Das Wohnzimmer unter freiem Himmel.



## Eine tolle Idee

Besonders schön findet Diana die Sonntage. Dann hat ihre Mutter frei und Diana kann draußen spielen, statt Wäsche zu waschen und zu putzen. Doch leider liegt in der Umgebung viel Müll auf den Straßen. Es stinkt überall und niemand kümmert sich darum. Diana möchte das ändern. Obwohl sie genug eigene Sorgen hat, ist ihr wichtig, was aus ihrem Viertel wird. Deswegen machen sie und ihre Geschwister bei einem Umweltprojekt der Organisation „Exito Verde“ mit. „Wir bringen Flaschen und anderen Müll dorthin.“ Dafür erhält sie Essen für die Familie. Und eine andere tolle Idee hat Diana auch: Sie möchte später Lehrerin werden und kleinen Kindern zeigen, wie man die Umwelt schützt. So wie sie das jetzt selbst macht.

## Hilfe vor Ort

Zweimal im Monat können Diana und ihre Nachbarn ihren Müll gegen Lebensmittel tauschen. Dabei lernen sie, wie sie den Müll trennen und was davon wiederverwertbar ist.

Der deutsche, gemeinnützige Verein viSozial e.V. unterstützt „Exito Verde“ in Kolumbien. Mit nur wenigen Spenden könnte erreicht werden, dass Diana jede Woche Lebensmittel eintauschen kann. Mehr Infos dazu findest du unter [www.visozial.org](http://www.visozial.org).

### Gut zu wissen:

- In Kolumbien leben viele Menschen von weniger als einem Euro pro Tag.
- Auf den Straßen gibt es viel Kriminalität und Drogengeschäfte.
- Immer mehr Menschen flüchten vom Land in die Hauptstadt Bogotá, weil sie sich dort ein besseres Leben erhoffen.

## Möchtest du Diana einen Brief schreiben?

Dann sende deine Post an [info@mando-visozial.org](mailto:info@mando-visozial.org) mit dem Betreff „Diana Kolumbien“. Deine Nachricht wird ins Spanische übersetzt und kommt zu Diana.